

Gewalt ist keine Lösung, nie und
nirgends!

Diskussionsbeitrag von
Hagen Battran
Juni 2013

Nach den zwei Weltkriegen im 20. Jh. war sich alle Welt einig:



- **Mankind must put an end to war or war will put an end to mankind.**
- „Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.“

[John F. Kennedy](#), *Speech to UN General Assembly, Sept. 25, 1961*

- 35th president of US
- 1961-1963 (1917 - 1963)



Die wachsenden Bedrohungen

Im 20. Jahrhundert

- Deutsches Weltmachtstreben im Wettkampf der Industrienationen führt zum **1. Weltkrieg** (10 Mio. Tote)
- Faschistisches Weltmachtstreben Japans und Hitler-Deutschlands führt zum **2. Weltkrieg** (50 Mio. Tote) und
- zum Einsatz der **Atombombe** in Hiroshima und Nagasaki im August 1945 (bis heute ca. 400.000 Tote)

Im 21. Jahrhundert

- **Ständig wachsende gigantische Ausbeutung von Natur und Menschheit**
- **1. Folge:** fortschreitender **Klimawandel** nimmt allmählich katastrophale Ausmaße an.
- **2. Folge:** **Hunger**, Krankheit und früher Tod für immer mehr Menschen
- **3. Folge:** **Massenmigration, Kriege** um Überlebenschancen

Gewaltsame Konflikte 2012



Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (HIIK) präsentiert „Conflict Barometer 2012“:

Unter den **insgesamt 396** beobachteten **Konflikten** zählen die Politikwissenschaftler **43 hochgewaltsame Konflikte**, also Auseinandersetzungen, die sich durch massiven Einsatz organisierter Gewalt auszeichnen und gravierende Folgen nach sich ziehen.

18 dieser Konflikte erreichen die **höchste Intensitätsstufe** und lassen sich somit als **KRIEGE** bezeichnen; sie ereignen sich in insgesamt 15 Staaten.

Asymmetrische Kriege

In Zukunft wird es [...] nur noch so genannte asymmetrische Kriege zwischen Staaten und kleineren Gruppen wie Freischärlern und Terrororganisationen geben.

Diese würden sich als Freiheitskämpfer tarnen, um sich Legitimation zu verschaffen.

(Politikwissenschaftler Herfried Münkler
im Deutschlandradio Kultur, 2006)



Wie kann man dieser neuen Situation begegnen? (1)

- „Was man mit Gewalt gewinnt, kann man nur mit Gewalt behalten.“
- „Es gibt keinen Weg zum Frieden, der Frieden ist der Weg.“

Mahatma Gandhi; * 1869; † 1948, war ein indischer Rechtsanwalt, war der politische und geistige Anführer der indischen Unabhängigkeitsbewegung im 20. Jahrhundert, die 1947 mit gewaltfreiem Widerstand, zivilem Ungehorsam und Hungerstreiks das Ende der britischen Kolonialherrschaft über Indien herbeiführte.



Wie kann man dieser neuen Situation begegnen? (2)

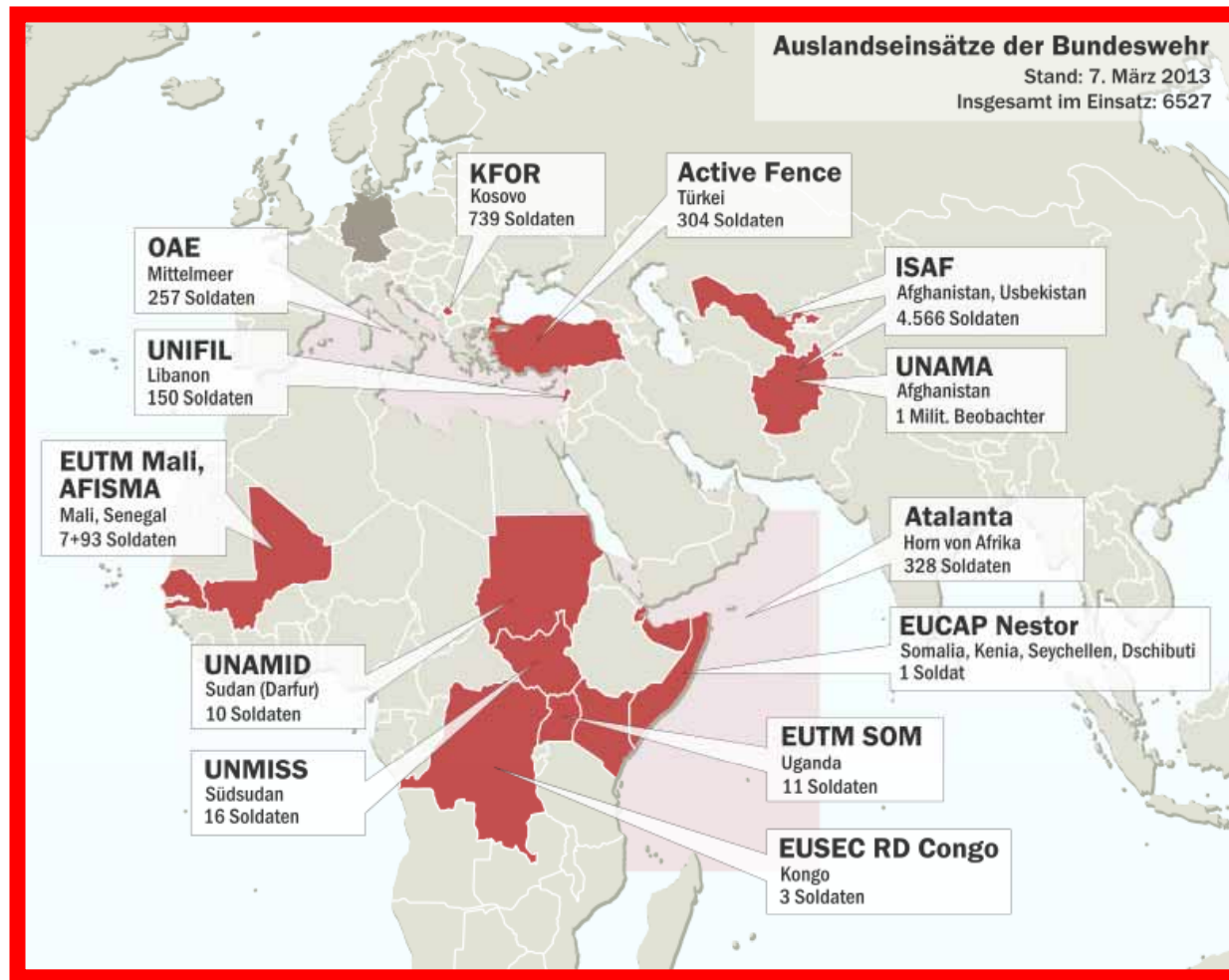
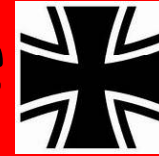
Aus den Verteidigungspolitischen Richtlinien des Bundesministeriums der Verteidigung vom 18. Mai 2011

Sicherheit für unser Land zu gewährleisten, bedeutet heute insbesondere, Auswirkungen von Krisen und Konflikten auf Distanz zu halten und sich aktiv an deren Vorbeugung und Einhegung zu beteiligen. Deutschland ist bereit, als Ausdruck nationalen Selbstbehauptungswillens und staatlicher Souveränität zur Wahrung seiner Sicherheit das gesamte Spektrum nationaler Handlungsinstrumente einzusetzen. Dies beinhaltet auch den Einsatz von Streitkräften.





13 laufende Auslandseinsätze





Seit mehr als zehn Jahren draußen



- **Seit 1999:** unter NATO-Führung: [KFOR](#) (Kosovo Force), **derzeit etwa 830** deutsche Soldaten (Stand: 22.05.13).
- **Seit 2001:** unter NATO-Führung: [Operation Active Endeavour](#) im Mittelmeer zum Schutz des Seeverkehrs gegen terroristische Bedrohungen. Die Bundeswehr ist mit Fregatten, [Schnellbooten](#) und [U-Booten](#) beteiligt, **am 22.05.13 253** deutsche Soldaten.
- **Seit Januar 2002:** [ISAF](#)-Einsatz in [Afghanistan](#) zur Friedenssicherung). Seit 2003 unter NATO-Führung. Seit 5. April 2007 wurden zusätzlich auf Bitten der NATO sechs [Aufklärungsflugzeuge](#) der [Luftwaffe](#) in Afghanistan stationiert. **Derzeit etwa 4.194 deutsche Soldaten** (Stand: 22.05.13).



Abgeschlossene Auslandseinsätze



- 34 Auslandseinsätze seit 1990 sind inzwischen abgeschlossen.
- Mehr als 300.000 Soldatinnen und Soldaten waren im Auslandseinsatz.
- Über 100 sind gestorben.
- Verletzte:?
- PTBS-Behandlungen: 1.149 (2012); 100 (2004)

Einsatzgebiete in und um:

- Irak
- Jugoslawien
- Somalia/Horn von Afrika
- Afghanistan (KSK)
- Kongo
- Sudan

Kein Friede, nirgendwo!



Afghanistan: wenigstens ein Erfolg?



Bundeswehr-Rückblick: 10 Jahre Afghanistan-Einsatz

- Seite 1: Am 22. Dezember 2001 verabschiedet der Deutsche Bundestag das erste Afghanistan-Mandat. [...]
- **Nach mehr als 20 Jahren Krieg und Bürgerkrieg hat Afghanistan erstmals die Chance auf dauerhaften Frieden.** Von Anfang an leistet Deutschland einen Beitrag zum Aufbau des Landes.

Bundeswehr-Rückblick: 10 Jahre Afghanistan-Einsatz

- Seite 5: ***Abzug in Sicht – Herausforderungen bis 2014***
- [...] **Vor allem der Trend einer sich ständig verschlechternden Sicherheitslage ist gebrochen. [...]** Doch bis zum Abzug der internationalen Kampftruppen 2014 bleibt viel zu tun. Deutschland und seine Partnerländer zahlen für den Einsatz einen hohen Preis. 52 Bundeswehrsoldaten verlieren in den zehn Jahren Einsatz am Hindukusch ihr Leben. Hunderte werden körperlich und seelisch verwundet.

Wirksamkeit gewaltfreier Aktion

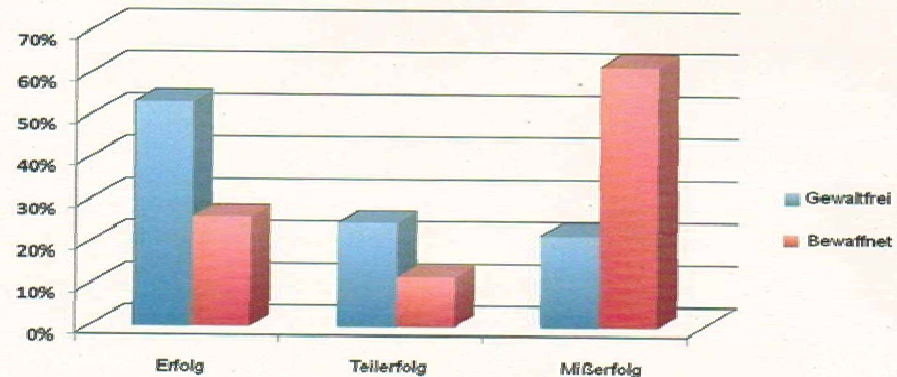
Erica Chenoweth u.
Maria J. Stephan (USA)
werteten für 1900 –
2006

323 « Campaigns »
(105 gewaltfrei, 218
bewaffnet)

in Bezug auf

- ihren Erfolg/Teil-
erfolg/ Misserfolg
- ihre Nachhaltigkeit
aus.

Vergleich von bewaffneten und gewaltfreien Aufständen von 1900 und 2006¹



	Bewaffneter Kampf	Gewaltfreie Kampagne
Wahrscheinlichkeit eines Bürgerkriegs innerhalb von 10 Jahren nach dem Konflikt	43%	28%

	Bewaffneter Kampf	Gewaltfreie Kampagne
Wahrscheinlichkeit einer Demokratie fünf Jahre nach dem Konflikt	4%	41%

¹ Vgl. Erica Chenoweth und Maria J. Stephan: Why civil resistance works. New York 2011

Gewaltfreie Kampagnen im Vergleich zu gewaltsamen Aufständen



Manifestation organisée par
l'Union générale tunisienne du
travail, contre le Rassemblement
constitutionnel démocratique.

21. Januar 2011, Habib M'henni,
Quelle: Wikipedia 19.10.2012

- **doppelt erfolgreicher**
 - (seit 2000 sogar über viermal erfolgreicher)
- **schneller am Ziel**
 - (durchschnittlich in drei Jahren im Vergleich zu neun Jahren)
- **weitaus weniger Tote, Verletzte und Zerstörung**
 - (jüngste Beispiele: Tunesien 221 Tote, Ägypten 875 Tote; **dagegen** Libyen 30.000 bis 50.000 Tote; Syrien über 80.000 Tote [N24 am 12.05.13])
- **nachhaltiger in Bezug auf Friedenserhaltung**
 - (nach 10 Jahren nur 28 % Bürgerkriegswahrscheinlichkeit im Vergleich zu 43 %)
- **und Demokratieerhalt**
 - (zehnmal höher)

Gewaltfreie Kampagnen

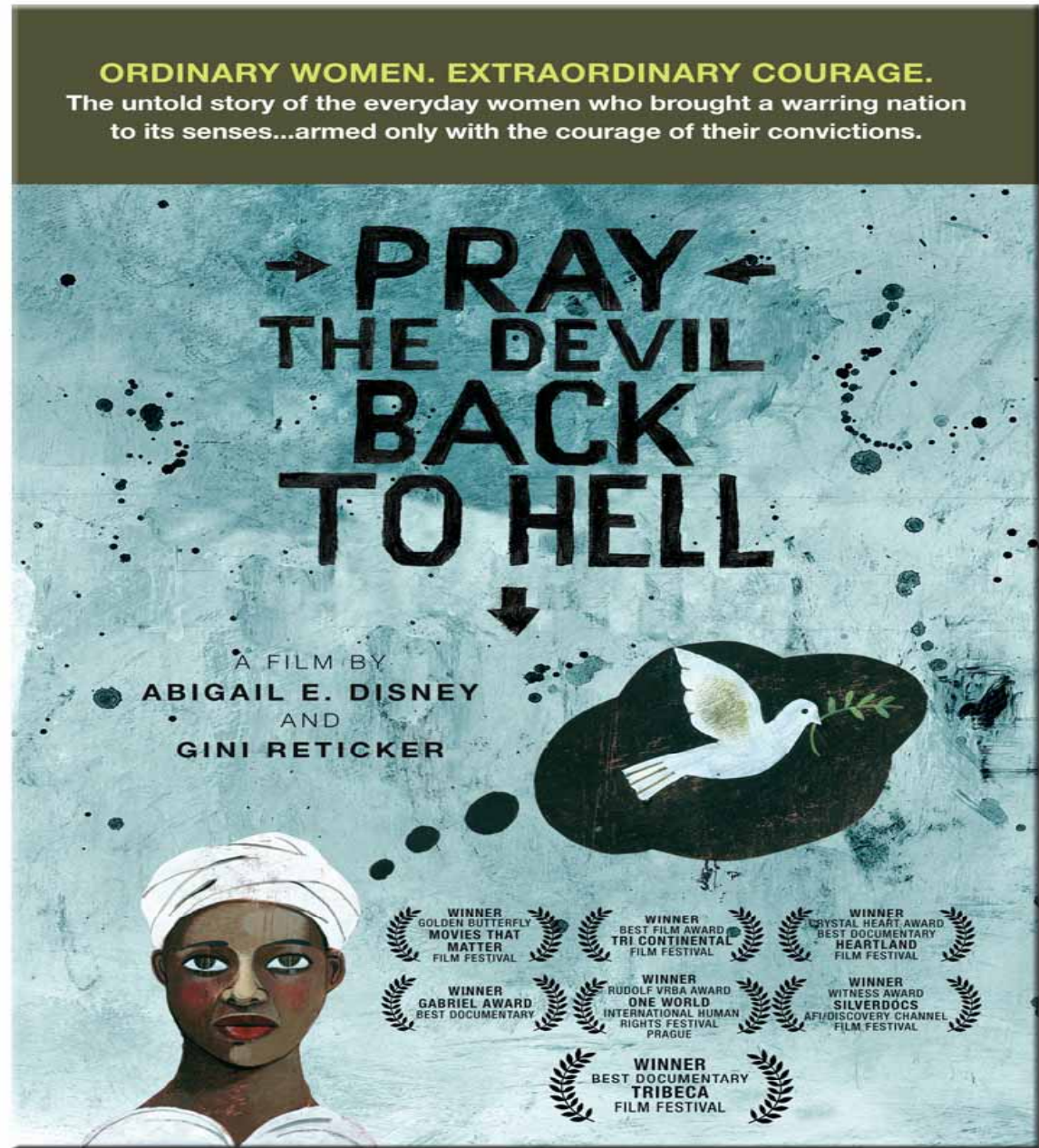


Celebrations in Tahrir Square
after Omar Soliman's
statement that concerns
Mubarak's resignation.
February 11, 2011 - 10:15
PM, Quelle: Wikipedia

- **beteiligen mit durchschnittlich 200.000 Menschen viermal mehr als bei Bürgerkriegen** (ab 10 % Bevölkerungsbeteiligung kein Machterhalt der Herrschenden möglich)
- **lassen alle Bevölkerungsgruppen mitwirken** (größere Tötungshemmung bei Soldaten, kaum Isolierungsmöglichkeit, Methodenvielfalt)
- **bereiten die Demokratie schon vor** (weil sie selbst nur demokratisch funktionieren können)

Erfolgreiche Gewaltfreiheit

Zur Hölle mit dem Teufel – Frauen für ein freies Liberia erzählt von dem mutigen, visionären Friedenskampf liberianischer Frauen, die im Jahr 2003 den Frieden für ihr vom Bürgerkrieg zerrissenes Land erreichten. Der Krieg zwischen dem korrupten Regime unter Charles Taylor und dem Zusammenschluss der Warlords LURD (Liberia United for Reconciliation and Democracy), die Taylor stürzen wollten, hatte das Land zerstört, die Zivilbevölkerung traumatisiert und zur Flucht in die Hauptstadt gezwungen. Opfer waren vor allem die Frauen und die Kinder.



Das Problem der Gewaltfreiheit ist

- nicht, dass sie nicht funktionierten würde, sondern
- dass sie zu wenig angewandt wird.

mögliche Ursachen



Beispiel für « Sicherung der Wohlstandsprivilegien »

- Wenn alle Menschen so lebten wie wir Deutsche, bräuchte es 2 bis 3 Erden.
- Der weltweite CO₂-Ausstoß pro Kopf und Jahr:
 - 4 t auf jeden Erdenbürger
 - 11 t jeder Deutsche
 - 20 t jeder US-Amerikaner
 - 2,5 t wären klimaverträglich

UN-Generalversammlung, Resolution 377

„Vereint für den Frieden“

3. November 1950

Die Generalversammlung [...]

14. ist sich [...] voll dessen bewusst, [...] *dass ein echter und dauerhafter Friede [...] besonders von der Achtung und Einhaltung der Menschenrechte und Grundfreiheiten für alle und von der Schaffung und Erhaltung der Voraussetzungen für wirtschaftlichen und sozialen Wohlstand in allen Ländern abhängt; [...]*

(Unterstreichungen – H.B.)

Und was machen wir gegen Kriminelle wie Terroristen, Mafia usw.?

- **generell: weltweit für mehr soziale Gerechtigkeit sorgen!!!**
- **Rechtsstaatliche Polizei**, auch auf höheren Ebenen (z.B. EU oder UNO), die sich aus **BeamtInnen aller Mitgliedsländer** zusammensetzt
- -----
- zwischen **ziviler Gewalt** (persönl. Notwehr/Nothilfe und **Polizei**) und **militärischer Gewalt** gibt es wesentliche Unterschiede:



persönliche Notwehr/ rechtsstaatliche Polizei	Vergleichs- punkt	militärische Gewalt
- überschaubar - eigene Lageeinschätzung möglich	<i>Situations- erkennung</i>	- auf Informationen angewiesen, - Kriegspropaganda
Problemverursacher (z.B. kriminell, krank, fanatisch, unzurechenbar)	<i>Gegner</i>	Soldaten, freiwillig oder durch Wehrpflicht gezwungen
Waffen im nichttechnischen Sinne (Hände, zufällig vorhandene Gegenstände, einzige Ausnahme: Polizeiwaffe)	<i>Mittel</i>	- spezielle, hochentwickelte Vernichtungsapparaturen, deren Vorhandensein konfliktbegünstigend wirkt und deren Produktion lebensnotwendige Finanzmittel vernichtet
- Abwendung einer unmittelbaren Bedrohung - Durchsetzung des Rechts	<i>Ziele</i>	- Einschüchterung oder Ausschaltung des Gegners - territoriale Eroberungen - dem Gegner eigenen Willen aufzwingen

persönliche Notwehr/-hilfe u. rechtsstaatliche Polizei	Vergleichspunkt	militärische Gewalt
- Grundsatz der Verhältnismäßigkeit der Mittel - Rücksicht auf Unbeteiligte - absolutes Folterverbot	<i>Prinzipien</i>	- der Zweck heiligt die Mittel - auch Präventivschläge
begrenzt	<i>mögliche Folgen</i>	- „Kollateralschäden“ unvermeidbar - eskalierend bis zur Vernichtung des Lebens auf der Erde;
der Handelnde persönlich, nach bestem Wissen und Gewissen	<i>Verantwortung</i>	politische Führung Befehls-Gehorsamsstruktur, Soldaten nur bedingt
übergeordnete Instanz (rechtsstaatliche Gerichte)	<i>Kontrolle</i>	Recht des Stärkeren; Gefahr von Siegerjustiz
Gewaltanwendung ist <i>Ausnahme</i> , muss im Zweifel gerechtfertigt werden	<i>ethische Bewertung</i>	Gewaltanwendung ist <i>Norm</i> , Kriegsdienstverweigerer müssen Gewalt ablehnung rechtfertigen

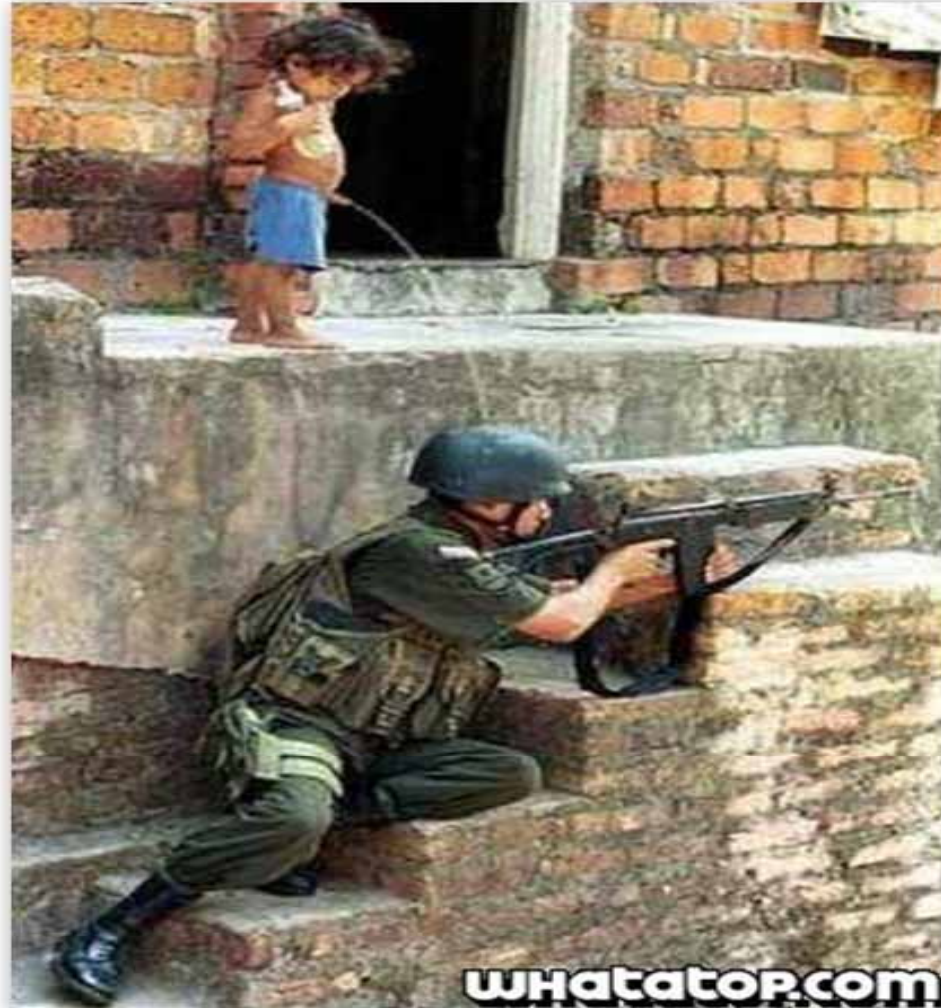
Es bleibt...

- ***u. a. zu diskutieren:***
- *Wir Friedensfreunde verkünden, dass mit den Summen, die heute für den Krieg und seine Vorbereitung vergeudet werden, das Elend aus der Welt zu schaffen wäre.* [Alfred Hermann Fried \(1864-1921\)](#)
- *Was für eine Welt könnten wir bauen, wenn wir die Kräfte, die ein Krieg entfesselt, für den Aufbau einsetzen. Ein Zehntel der Energien, ein Bruchteil des Geldes wäre hinreichend, um den Menschen aller Länder zu einem menschenwürdigen Leben zu verhelfen [...].* [Albert Einstein \(1879-1955\)](#)
- **Neuste Zahlen:**
- SIPRI: weltweite Rüstungsausgaben 2012: **1,753 Bill. €**
- UN-Welternährungsprogramm 2012: **3 Mrd. €** (= 0,17 % der weltweiten Rüstungsausgaben)

Es bleibt...

- **als Fazit festzuhalten:**
- Ich glaube an die Gewaltlosigkeit als einziges Heilmittel. Mahatma Gandhi (1869 – 1948)

1. Nachtrag: So nicht!



2. Nachtrag: So aber auch nicht!

